



**Nr. 127 | August 2012**

## Willkommen!

**Liebe EWN-LeserInnen,**

in seinem Bericht „Die Grenzen des Wachstums“ beschrieb der Club of Rome 1972 die Gefahren eines ungebremsten Wirtschafts- und Bevölkerungswachstums und warnte vor einer weltweiten Nahrungsmittelkrise, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und einer steigenden Umweltverschmutzung. 40 Jahre später hat der Club of Rome nun seinen Folgebericht „2052“ vorgelegt, in dem die globalen Entwicklungen der nächsten 40 Jahre prognostiziert werden. Danach sind die Aussichten für den Planeten nicht besser geworden. Zwar würden das Bevölkerungswachstum weniger schnell wachsen und auch das globale Bruttoinlandsprodukt langsamer als erwartet steigen. Zunehmen würden dagegen jedoch soziale Verteilungskämpfe und extreme Wetterbedingungen. Insbesondere der Klimawandel macht den Autoren Sorgen: Da noch zu wenig gegen die Erderwärmung getan werde, werde der Ausstoß von Treibhausgasen weiter zunehmen. Hauptverantwortlich dafür seien Politik und Wirtschaft, die extrem kurzfristig dächten. Nötig sei daher ein Regierungssystem mit einem langfristigeren Blick. Aufgrund dieses Szenarios bleibt zu hoffen, dass der Bericht wie bereits sein Vorgänger die Staaten aufrüttelt und bewirkt, dass sie ihren Umgang mit dem Planeten hinterfragen – und nach Lösungen suchen, die die Welt in eine bessere Zukunft führen.

**Ihre Servicestelle Kommunen in der Einen Welt / Engagement Global gGmbH**

In den heutigen **Eine Welt Nachrichten** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Stellenbörse
- Partnergesuche
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Hinweise

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 17. September 2012\*\*\***

## Über uns

### **Neuer Leiter der Servicestelle**

Dr. Stefan Wilhelmy ist neuer Leiter der Abteilung „Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Globale Entwicklung, Außenstellen“ bei der Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen. Er übernimmt damit die Nachfolge von Anita Reddy, die bereits im April 2012 die Leitung des Fachbereichs „Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Bildungsprogramme“ der Engagement Global gGmbH aufgenommen hat, zu der auch die Servicestelle gehört. Dr. Stefan Wilhelmy ist seit 2007 bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt. Schwerpunkte seiner bisherigen Arbeit als Projektleiter waren unter anderem die Förderung von kommunalen Partnerschaften sowie die Migration und Entwicklung auf lokaler Ebene.

Kontakt: SKEW, Dr. Stefan Wilhelmy, Fon 0228/20717-331, Fax 0228/20717-321,  
[stefan.wilhelmy@engagement-global.de](mailto:stefan.wilhelmy@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/servicestelle/servicestelle-team.html](http://www.service-eine-welt.de/servicestelle/servicestelle-team.html)

### **Neuer Mitarbeiter bei der Servicestelle**

Das Team der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt hat Verstärkung bekommen. Seit dem 16. Juli 2012 unterstützt Kurt-Michael Baudach als Projektleiter die Projekte „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ und „Host City Programm WM Brasilien 2014 – Deutschland 2006/2011“. Aufgrund seiner umfangreichen Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit mit Lateinamerika wird er auch die Partnerschaften deutscher Kommunen mit lateinamerikanischen Kommunen begleiten.

Kontakt: SKEW, Kurt-Michael Baudach, Fon 0228/20717-343, Fax 0228/20717-321,  
[Kurt.Baudach@engagement-global.de](mailto:Kurt.Baudach@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

### **Treffen kommunaler Partnerschaften mit Nordafrika**

Das zweite Netzwerktreffen deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Nordafrika, das von der Servicestelle und dem Deutschen Städtetag veranstaltet wurde, fand am 18. und 19. April 2012 in Bonn statt. Da der Austausch mit den nordafrikanischen Partnern im Mittelpunkt stand, nahmen auch Vertreter der tunesischen Städte Sfax, Menzel Bourguiba, Benguardane und Tunis sowie aus dem ägyptischen Kairo an dem Treffen teil. Sie berichteten von der aktuellen Situation ihrer Kommunen und den drängendsten Problemen auf lokaler Ebene. So gibt es von Seiten der nordafrikanischen Kommunen großen Unterstützungsbedarf in der Daseinsvorsorge, insbesondere in der Abfallentsorgung, im Umweltschutz und der Energieversorgung. Als weitere Themen für einen partnerschaftlichen Austausch und eine Zusammenarbeit wurden die Bereiche Bildung, Wirtschaftsförderung und Jugend identifiziert. In all diesen Themen können deutsche Kommunen auf viel Erfahrung und Expertenwissen zurückgreifen und ihre nordafrikanischen Partner unterstützen. Die Dokumentation des Treffens liegt als Material Nr. 55 vor und kann auf unserer Internetseite heruntergeladen sowie dort oder per Mail als Druckversion bestellt werden.

Kontakt: SKEW, Mandy Wagner, Fon: 0228/20717-328, Fax 0228/20717-321,  
[mandy.wagner@engagement-global.de](mailto:mandy.wagner@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/images/text\\_material-2738.img](http://www.service-eine-welt.de/images/text_material-2738.img),  
[www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3\\_Schriftenreihe-Material](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material)

### **Kurzfilm zur Bundeskonferenz**

Im Jahr ihres zehnjährigen Bestehens hatte die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt vom 12. bis 14. Juni 2012 zur zwölften Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen nach Mainz eingeladen. Unter dem Titel „Mehr Engagement für kommunale Entwicklungspolitik“ suchten die Vertreterinnen und Vertreter von Kommunen, Bund und Ländern sowie Kirchen und Nichtregierungsorganisationen nach neuen Möglichkeiten und Wegen, wie mehr Bürgerinnen und Bürger für entwicklungspolitisches Engagement gewonnen werden können. Einen Einblick

in die Vorträge, Dialogrunden und Podiumsdiskussionen liefert nun ein Kurzfilm zur Bundeskonferenz, der im Internet angesehen werden kann.

[www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-start.html](http://www.service-eine-welt.de/bundeskonferenzen/bundeskonferenzen-start.html)

## Termin-Nachlese

29.06.2012, Dortmund

### **Eine-Welt-Tagung Dortmund**

Unter dem Motto „Gemeinsam in Vielfalt – Dortmund in der Einen Welt“ diskutierten mehr als 90 Interessierte, welchen Beitrag die Stadt Dortmund zur nachhaltigen, globalen Entwicklung in der Welt leisten kann. Wie Oberbürgermeister Ullrich Sierau berichtete, engagiert sich Dortmund seit Jahren im Fairen Handel, im Kampf gegen Kinderarbeit, bei nachhaltiger Bildung, bei den Fußballweltmeisterschaften in Südafrika und Brasilien durch Expertenentsendungen, in Kumasi in Ghana sowie in der Kooperation mit Partnern und Netzwerken. Mit den Zielen und Aufgaben der kommunalen Entwicklungspolitik und den Visionen für 2030 beschäftigten sich Dr. Lale Akgün von der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen und Dr. Boniface Mabanza von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika/Werkstatt Ökonomie. Akgün bescheinigte den Kommunen das uneingeschränkte Know-how in den für die Eine-Welt-Arbeit so wichtigen Bereichen wie Abfallwirtschaft, Umweltschutz, Gesundheitsschutz oder Bildung. Mabanza unterstrich die Wichtigkeit kommunaler Strukturen für die Eine-Welt-Arbeit. In fünf Arbeitsforen beschäftigten sich die Teilnehmenden mit verschiedenen Schwerpunkten der Eine-Welt-Arbeit. Die Akteure beleuchteten etwa Fragen zur Bildung, zur Migration, zum Engagement von Jugendlichen in der Eine-Welt-Arbeit, zu den Herausforderungen für Menschen mit Behinderung und zum weltweiten Engagement von lokalen Akteuren insgesamt – wie etwa Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Wirtschaft. Die Mitwirkenden waren sich darüber einig, dass für eine effektive Eine-Welt-Arbeit eine gemeinsame Plattform und eine starke Lobby ebenso nötig sind wie eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Für die Zukunft wünschten sie sich die Erarbeitung eines Masterplanes „Gemeinsam in Vielfalt“.

[www.dortmund.de/de/leben\\_in\\_dortmund/nachrichtenportal/nachricht.jsp?nid=194094](http://www.dortmund.de/de/leben_in_dortmund/nachrichtenportal/nachricht.jsp?nid=194094)

## Materialien & Medien

### **ÖKO-TEST zum Fairen Handel**

Das Verbraucher-Magazin „ÖKO-TEST“ widmet sich in seiner August-Ausgabe dem Fairen Handel und hat dazu 72 Importprodukte wie Kaffee, Wein und Bananen sowie sieben „faire“ Milchsorten aus Deutschland unter die Lupe genommen. Dabei erhielten allerdings lediglich 44 Produkte das Gesamturteil „fair“. Nach Angaben von ÖKO-TEST liegt das größte Problem in den unterschiedlichen Standards und Zertifizierungssystemen, die die Fairness belegen sollen. Gemeinsame Mindestanforderungen für faire Auslobungen seien aber noch nicht entwickelt. Laut ÖKO-TEST müssen bei seriösen Siegeln die Abnehmer den Produzenten einen Mindestpreis für ihre Produkte garantieren, der die Produktions- und Lebenshaltungskosten abdeckt und die Hersteller unabhängig macht von Preisschwankungen und Spekulation auf dem Weltmarkt. Außerdem sollten sich die Abnehmer verpflichten, bei Bedarf einen Teil des Kaufpreises vor der Lieferung der Ware zu bezahlen. Das verhindere, dass sich Kleinbauern und Kooperativen Geld zu Wucherzinsen leihen müssten, um die Produktionskosten zu finanzieren. Ebenso müsse festgelegt sein, dass Arbeiter den gesetzlich festgelegten Mindestlohn erhalten und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten werden. Das ÖKO-TEST-Magazin August 2012 gibt es im Zeitschriftenhandel und kostet 3,80 Euro.

[www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=100439;bernr=01;co=](http://www.oekotest.de/cgi/index.cgi?artnr=100439;bernr=01;co=)

## **Studie zur wirtschaftlichen Entwicklung und Migration**

In seiner neuen Studie „Verhindert wirtschaftliche Entwicklung Migration?“ hat der Verein foraus – Forum Außenpolitik aus der Schweiz überraschende Thesen aufgestellt, die auch über die Schweizer Grenzen hinaus für Diskussionsstoff sorgen könnten. Danach führt erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit nicht wie häufig behauptet zu weniger, sondern zu mehr Migration. Wirtschaftswachstum führe erst dazu, dass zahlreiche Menschen sich überhaupt leisten könnten, in ein anderes Land aufzubrechen, heißt es in der Studie. Die Staaten sollten ihre Entwicklungszusammenarbeit deshalb auf die Verhinderung von Armut fokussieren, statt Migration aus bestimmten Ländern verhindern zu wollen. Das 64-seitige Diskussionspapier kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.foraus.ch/media/medialibrary/2012/07/foraus\\_Diskussionspapier\\_Verhinert\\_wirtschaftliches\\_Entwicklung\\_Migration.pdf](http://www.foraus.ch/media/medialibrary/2012/07/foraus_Diskussionspapier_Verhinert_wirtschaftliches_Entwicklung_Migration.pdf)

## **Klimaschutz und kommunale Abwasserbehandlung**

Die beim Deutschen Institut für Urbanistik angesiedelte „Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz“ hat eine Publikation zum Thema „Klimaschutz und Abwasserbehandlung“ veröffentlicht. In der Broschüre werden Ansätze und Möglichkeiten zur Energie- und damit auch zur Kosteneinsparung in der kommunalen Abwasserbehandlung aufgezeigt. Im Vordergrund stehen insbesondere die Optimierung des Energieverbrauchs von sowie die Energieerzeugung durch Kläranlagen. Die Autoren aus Köln, Mannheim, Wolfsburg, Warendorf, Waiblingen und Regensburg geben mit ihren Beiträgen Praxiserfahrungen weiter und zeigen, wie durch ganzheitliche Konzeptionen und die Umsetzung verschiedener, zum Teil ineinander greifender Maßnahmen auch in der Abwasserbehandlung ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden kann. Die Publikation kann kostenlos bestellt werden.

Bezug: Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Angelika Meller, Zimmerstraße 13-15, 10969 Berlin, Fon 030/39001-253, Fax 030/39001-275, [verlag@difu.de](mailto:verlag@difu.de)

## **E-Book zum Globalen Lernen**

Zu der im Mai 2012 stattgefundenen „Konferenz Globales Lernen digital“ ist ein E-Book erschienen, in dem die Workshops der Konferenz aufbereitet und durch Präsentationen ergänzt wurden. Beiträge von Gastautorinnen und -autoren behandeln Themen wie den Einsatz von sozialen Netzwerken durch Lehrkräfte und Privatpersonen. Darüber hinaus informiert das E-Book rund um das Thema soziale Medien für Unternehmen. Die Konferenz am 23. Mai 2012 in Darmstadt richtete sich vor allem an Nichtregierungsorganisationen, angehende Pädagoginnen und Pädagogen sowie Lehrkräfte und zeigte diesen auf, wie das Internet für Themen des globalen Lernens pädagogisch sinnvoll genutzt werden kann. Die Konferenz und das E-Book sind in Kooperation mit dem „Portal Globales Lernen“ der Eine Welt Internet Konferenz entstanden. Erarbeitet wurde es von Studierenden der Hochschule Darmstadt. Das E-Book ist auf der Seite zur Konferenz als Download verfügbar.

<http://globaleslernen-digital.de/ebook/>

## **Studie zu Nachhaltigkeitsprozessen in Nordrhein-Westfalen**

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW (LAG 21 NRW) hat eine Studie zur Lokalen Agenda 21 und zu Nachhaltigkeitsprozessen in Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Darin werden die Lokalen Agenda 21-Prozesse analysiert sowie der aktuelle Zustand der kommunalen Nachhaltigkeitsprozesse im größten deutschen Bundesland dargestellt. Auf Grundlage der Ergebnisse wird die LAG 21 NRW in den nächsten Monaten ein spezifisches Fortbildungsangebot für NRW-Kommunen entwickeln. Die Länderstudie kann im Internet heruntergeladen werden.

[www.lag21.de/fa/editor/Dokumente/Dokumentationen/Abschlussdokumentation\\_Rio\\_20\\_NRW\\_Final.pdf](http://www.lag21.de/fa/editor/Dokumente/Dokumentationen/Abschlussdokumentation_Rio_20_NRW_Final.pdf)

## **Interaktive Weltkarte „Menschen im Klimawandel“**

Die unabhängige Hilfs- und Entwicklungsorganisation Oxfam Deutschland hat eine interaktive Weltkarte zum Thema „Menschen im Klimawandel“ vorgestellt. Die Karte gibt einen Überblick über die Folgen des Klimawandels und zeigt Orte, an denen Menschen aus den armen Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas die Auswirkungen der globalen Erwärmung hautnah erleben. Die Betroffenen kommen zu Wort und erzählen, wie die klimatischen Veränderungen ihr Leben beeinflusst und wie sie versuchen, sich an die unvermeidbaren Folgen anzupassen. Jeder Erfahrungsbericht ist dabei mit einem Link versehen, so dass Nutzer die Inhalte mit anderen teilen oder auf eigenen Seiten veröffentlichen können. Die Karte enthält die Kategorien Wasser, Migration, Meeresspiegel, Katastrophe, Gesundheit, Ernährung, Entwaldung und Anpassung.  
[www.oxfam.de/menschen\\_im\\_klimawandel](http://www.oxfam.de/menschen_im_klimawandel)

## **Magazin „Die Naturwunder Europas“**

Biologische Vielfalt ist auch in Europa zu finden: Tausende von Tier- und Pflanzenarten leben in heimischen Wäldern, Wiesen und Seen. Diesen natürlichen Reichtum präsentiert ein neues Magazin des Bundesumweltministeriums mit einzigartigen Naturfotos aus ganz Europa. Daneben enthält das Magazin Informationen über die Eckpfeiler der deutschen und europäischen Umweltpolitik und liefert Tipps, was jeder Einzelne in seinem Alltag tun kann, um diesen natürlichen Reichtum zu bewahren. Das Magazin „Die Naturwunder Europas“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.  
[www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2962](http://www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php#2962),  
[www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/magazin\\_wild\\_wonders\\_bf.pdf](http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/magazin_wild_wonders_bf.pdf)

## **Lernparcours zu den Millennium-Entwicklungszielen**

Die Karl Kübel Stiftung (KKS) stellt Unterrichtsmaterialien zu den Millennium-Entwicklungszielen der Vereinten Nationen zur Verfügung. Im Rahmen eines Lernparcours werden die Entwicklungsziele vorgestellt und in einen globalen Kontext gestellt. Er unterstützt Pädagogen dabei, nicht nur Wissen sondern auch jene Kompetenzen zu vermitteln, die gebraucht werden, um die Welt nachhaltig mitgestalten zu können. Das Material ist konzipiert für Schülerinnen und Schüler aller Schultypen ab der siebten Klasse sowie für die berufliche Bildung. Der Lernparcours wurde im Rahmen des Bildungsprojekts „8geben auf die Eine Welt“ zusammen mit Lehrkräften und Schülern entwickelt und im Unterricht erprobt. Er kann im Internet heruntergeladen werden.  
[www.kkstiftung.de/597-0-Arbeitspaket-Millennium-Entwicklungsziele.html](http://www.kkstiftung.de/597-0-Arbeitspaket-Millennium-Entwicklungsziele.html)

## **Kurzfilm zum kommunalen Klimaschutz**

In Deutschland engagieren sich Städte, Gemeinden und Landkreise auf vielfältige Weise für den Klimaschutz. Wie Kommunen Energie effizienter nutzen, das Klima schonen und dabei Kosten sparen können, zeigt ein Kurzfilm des Bundesumweltministeriums. Zahlreiche der in dem Film vorgestellten Klimaprojekte werden beispielsweise von der Nationalen Klimaschutzinitiative unterstützt. Der Kurzfilm kann im Internet angeschaut werden.  
[www.bmu.de/mediathek/videos/doc/48771.php](http://www.bmu.de/mediathek/videos/doc/48771.php)

## **Tipps**

### **Messe und Fachforen zum Fairen Handel**

Die Messe Westfalenhallen Dortmund öffnet vom 7. bis 9. September 2012 zum dritten Mal ihre Pforten für die Welt des Fairen Handels. Für Fachbesucher wie Verbraucher präsentiert die

FAIR2012 die neuesten Markttrends. Darüber hinaus erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit zahlreichen Workshops und Verköstigungen, einer täglichen Modenschau und diversen Informationsveranstaltungen. Fachforen ersetzen die bisherige Fachtagung und sind damit direkt ins Messegesehen integriert. Die Diskussionen und Informationen werden sich unter anderem um Themen wie Ernährungskrise und fair gehandelte Lebensmittel, faire (Arbeits-)Bekleidung und Textilien, Design und Handwerk drehen. Im Rahmen der Messe wird zudem am 7. September 2012 der FAIR-Handelspreis verliehen.  
<http://westfalahallen.de/messen/fair/index.php>

### **Seminar zur Evaluation kommunaler Partnerschaftsprojekte**

Evaluation und Wirkungsmessung dokumentieren Lernerfahrungen aus Projekten und bieten Chancen für bessere Projekte. Da eine Evaluation von Projekten, die im Rahmen von Nord-Süd-Städtepartnerschaften durchgeführt werden, kaum stattfindet, bietet das forum für internationale entwicklung + planung (finep) eine Schulung an, die kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dafür qualifiziert, den Partnerstädten im Ausland sowie dem eigenen lokalen Akteursnetzwerk für Fragen rund um das Thema Evaluation als kompetente Ansprechpartner zur Verfügung stehen zu können. Neben einer Einführung in den Evaluationsprozess können die Teilnehmenden anhand eigener Praxisbeispiele Evaluationsfragen und Indikatoren entwickeln. Das erste Seminar „Erfolgreiche Projektumsetzung – wie Evaluation dabei hilft“ findet am 10. Oktober 2012 in Heidelberg statt. Kooperationspartner ist die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, die das Seminar als Auftakt und Beispiel für ein zukünftig bedeutsamer werdendes Handlungsfeld auffasst. Das Seminar ist Teil des von der Europäischen Union und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Projektes „ImpulsGlobal“. Anmeldungen sind bis zum 12. September 2012 möglich.

[www.finep.org/index.php?article\\_id=203&clang=0&goback=1](http://www.finep.org/index.php?article_id=203&clang=0&goback=1),

[www.finep.org/files/3\\_programmablauf\\_2012-07-30fh.pdf](http://www.finep.org/files/3_programmablauf_2012-07-30fh.pdf), [www.finep.org/files/2\\_anmeldeformular\\_2012-07-18fh.pdf](http://www.finep.org/files/2_anmeldeformular_2012-07-18fh.pdf)

### **Fazilität zum Klimaschutz, Wald- und Biodiversitätserhalt**

Im Rahmen der Fazilität „Klimaschutz, Wald- und Biodiversitätserhalt“ stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in diesem Jahr erneut Mittel für entwicklungspolitische Projekte deutscher Kommunen und Nichtregierungsorganisationen bereit. Gefördert werden Maßnahmen in den Bereichen „Wald- und Biodiversitätserhalt“, „Emissionsminderung“ und „Anpassung an den Klimawandel“. Kommunen sind antragsberechtigt, wenn sie bereits Partner im Projekt „50 Klimapartnerschaften bis 2015“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt sind und wenn die zu fördernden Maßnahmen im Zusammenhang mit den im Projekt erarbeiteten Handlungsprogrammen stehen. Die Mittel stammen aus dem Energie- und Klimafonds der Bundesregierung. Bezuschusst werden in der Regel Projekte mit einem Gesamtvolumen von mindestens 500.000 Euro und einer Laufzeit von vier Jahren. Im Auftrag des BMZ berät die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt kommunale Träger auch in diesem Jahr bei der Antragstellung. Private Träger können sich an die Beratungsstelle für private Träger in der Entwicklungszusammenarbeit bengo wenden. In dem zweistufigen Bewerbungsverfahren können Projektanträge zunächst in Form einer Kurzbeschreibung bis spätestens 31. August 2012 eingereicht werden.

Kontakt Kommunen: SKEW, Luca Demmerle, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Fon 0228/20717-334, [luca.demmerle@engagement-global.de](mailto:luca.demmerle@engagement-global.de), Kontakt private Träger: bengo, Gudrun Riebel, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Fon 0228/20717-281, [bengo@engagement-global.de](mailto:bengo@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/images/text\\_material-2724.img](http://www.service-eine-welt.de/images/text_material-2724.img)

### **Mitmachen bei der Europäischen Mobilitätswoche**

Die Europäische Mobilitätswoche findet traditionell wieder vom 16. bis 22. September 2012 statt. Unter dem Thema „Auf dem Weg in die richtige Richtung“ steht in diesem Jahr die nachhaltige

Mobilitätsplanung im Mittelpunkt der Aktionen. Europäische Städte und Gemeinden, die mithilfe nachhaltiger Mobilitätspläne den Autoverkehr auf lokaler Ebene vermeiden oder verlagern sowie die Energie- und Ökobilanz des Transportsystems verbessern sowie gleichzeitig das Leben in der Stadt gesünder, sicherer und angenehmer gestalten, können sich online für die Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche anmelden und ihre geplanten Aktionen und Maßnahmen veröffentlichen. Im Jahr 2011 waren erneut mehr als 2.200 Städte und Gemeinden beteiligt, wobei auch zahlreiche Kommunen aus Deutschland mitmachten.

[www.mobilityweek.eu/](http://www.mobilityweek.eu/), [www.mobilityweek.eu/-Registration-.html](http://www.mobilityweek.eu/-Registration-.html)

### **Pilotprojekt zur umweltfreundlichen Beschaffung**

Im Rahmen des von der Europäischen Union geförderten Projektes ECOPOL über Politikinstrumente zur Förderung der Öko-Innovationen wurde die österreichische Initiative „WienWin“ als Best practice im Bereich „Umweltfreundliche Beschaffung“ identifiziert. Jetzt sollen die Erkenntnisse des österreichischen Vorreiters in Deutschland angewandt werden. Gesucht werden Innovationsagenturen, öffentliche Beschaffungsstellen oder Einrichtungen mit einschlägigen Erfahrungen im Bereich Öko-Innovation aus derselben Stadt oder Region, die gemeinsam ein Pilotprojekt nach österreichischem Vorbild umsetzen, das zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen öko-innovativen Einrichtungen und Beschaffungsämtern beiträgt.

Kontakt: Kontaktstelle für das Projekt ECOPOL in Deutschland, Projektträger Jülich (PtJ), Forschungszentrum Jülich GmbH, Dr. Jean-François Renault, Fon 030/20199-476, Fax: 030/20199-470, [j.f.renault@fz-juelich.de](mailto:j.f.renault@fz-juelich.de), [www.ecopol-project.eu/](http://www.ecopol-project.eu/)

### **Zukunftsstrategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ läuft in zwei Jahren offiziell aus. Das deutsche Nationalkomitee für die UN-Dekade, das sich unterstützt vom Deutschen Bundestag und zahlreichen Akteuren zur Fortführung von Maßnahmen unter der Ägide der Vereinten Nationen einsetzt, hat nun ihren Entwurf für eine Zukunftsstrategie vorgelegt. Danach sind zwar national wie international eine Reihe von Erfolgen zu verzeichnen, aber noch ist Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht in allen Bereichen des Bildungssystems fest verankert. Im dem Strategiepapier macht das Nationalkomitee daher konkrete Vorschläge für die Aktivitäten nach 2014. Zugleich fordert das Nationalkomitee Akteure aus Politik, Bildungspraxis, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen auf, sich bis zum 14. September 2012 mithilfe eines Fragenbogens zu dem Entwurf zu äußern. Die dann entsprechend der Anregungen erstellte finale Fassung soll am 15. November 2012 vom Nationalkomitee auf seiner 18. Sitzung in Dresden verabschiedet werden.

[www.bne-](http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20120712__Zukunftsstrategie)

[portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20120712\\_\\_Zukunftsstrategie](http://portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20120712__Zukunftsstrategie) 2015\_\_Vollversion.pdf , [www.bne-](http://www.bne-portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20120712__Zukunftsstrategie)

[portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20120712\\_\\_Zukunftsstrategie](http://portal.de/coremedia/generator/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20120712__Zukunftsstrategie) 2015\_\_Diskussionspapier.doc

### **Mitmachen bei Interkultureller Woche**

Gewerkschaften, Wohlfahrtsverbände, Kommunen, Ausländerbeiräte und Integrationsbeauftragte sowie Migrantenorganisationen und Initiativgruppen sind wieder aufgerufen, sich an der Interkulturellen Woche zu beteiligen. Unter dem Motto „Herzlich willkommen – wer immer Du bist“ sollen vom 23. bis 29. September 2012 wieder tausende von Veranstaltungen in hunderten von Kommunen stattfinden. Die Palette der möglichen Aktionen reicht von Lesungen, Musik-, Film-, Theater- und Tanzveranstaltungen, Diskussionen, Workshops, Seminare, Sportveranstaltungen, Festen sowie Tagen der offenen Tür bei Religionsgemeinschaften, Institutionen, Unterkünften und Schulen bis hin zu Gottesdiensten und Friedensgebeten sowie Andachten. Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der Deutschen

Bischofskonferenz, der Evangelischen Kirche in Deutschland und der Griechisch-Orthodoxen Metropolie.

[www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)

## **Herbsttournee von Grupo Sal**

Die Grupo Sal setzt ihr erfolgreiches Programm zum Thema Regenwald fort und macht in Klängen und Bildern darauf aufmerksam, was der Regenwald nicht nur für die Völker Amazoniens, sondern auch für uns bedeutet. Vom 19. bis zum 30. September 2012 tourt Grupo Sal mit Abadio Green vom Volk der Tule aus Kolumbien, der das Amazonien-Programm mit Eindrücken und Gesängen aus seiner Heimat untermalt. Mit dabei sind auch Thomas Brose vom Klima-Bündnis und der iranisch-stämmige Künstler Mehrdad Zaeri mit seinen Live-Projektionen. Im Oktober 2012 geht es dann weiter mit Ernesto Cardenal. Der Poet und Befreiungstheologe aus Nicaragua wird aus seinem neu erschienenen Gesamtwerk lesen. Für nicht-hispanophone Gäste wird übersetzt. Weitere Informationen und die Termine der Tourneen gibt es im Internet. Infos: Kulturbüro Grupo Sal, Eichhaldenstr. 9, 72074 Tübingen, Fon 07071/76919, Fax 07071/760411, [info@grupo-sal.de](mailto:info@grupo-sal.de), [www.grupo-sal.de](http://www.grupo-sal.de)

## **Hintergrund**

### **Auszeichnungen für nachhaltige Bildung**

Drei Projekte von Engagement Global gGmbH sind als offizielle Maßnahmen im Nationalen Aktionsplan der Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden: das Programm „Globale Entwicklung“, der Schulwettbewerb und der Chat der Welten. Das Programm „Globale Entwicklung“ und der Schulwettbewerb sind bereits seit 2005 Maßnahmen der Weltdekade. Sie wurden erneut ausgezeichnet, als alle Maßnahmen jetzt vor Ende der Dekade auf ihre Nachhaltigkeit überprüft wurden. Der Chat der Welten wurde erstmals ausgezeichnet. Alle drei Maßnahmen richten sich vorrangig an Schülerinnen und Schüler. Das Programm „Globale Entwicklung“ will entwicklungspolitische Themen im Bildungsbereich, insbesondere im Schulsystem der Länder, verankern. Ziel ist es, die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen zur Mitgestaltung einer nachhaltigen Entwicklung in der globalisierten Welt zu erhöhen. Der Schulwettbewerb des Bundespräsidenten zur Entwicklungspolitik findet alle zwei Jahre statt und verfolgt das Ziel, den Eine-Welt-Gedanken in die Öffentlichkeit zu tragen. Unter dem Motto „Alle für Eine Welt – Eine Welt für Alle“ erarbeiten Schülerinnen und Schüler der ersten bis 13. Klassen eine eigene Perspektive zu Themen der globalen Entwicklung. Der Chat der Welten präsentiert auf seinem Internetportal Informationen und Unterrichtsmaterialien zu nachhaltigkeitsrelevanten Themen aus der internationalen Zusammenarbeit.

[www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html](http://www.engagement-global.de/globale-entwicklung.html), [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de), [www.chatderwelten.de](http://www.chatderwelten.de)

### **Bonn und Cape Coast bei den Vereinten Nationen**

Was Bonn und Cape Coast in Ghana in der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit verbindet, interessiert auch auf Ebene der Vereinten Nationen (UN). Bonns Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und sein ghanaischer Kollege Anthony Egyir Aikins aus Cape Coast präsentierten am 6. Juli 2012 beim Forum über Entwicklungszusammenarbeit am UN-Sitz in New York ihr gemeinsames Klimaschutzprojekt in der Fosu-Lagune. Das Projekt, das mit Geldern des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung realisiert wird, zielt auf eine Verbesserung der Wasserqualität, die Sicherung des Waldbestandes und damit auch die Wahrung der Artenvielfalt. Nimptsch wies in seiner Rede darauf hin, dass die Bedeutung kommunaler Zusammenarbeit inzwischen von allen staatlichen Ebenen anerkannt und gefördert werde. Die Begegnungen auf Augenhöhe zwischen den Städten, die Nähe zu den Mitwirkenden und die auf Dauer angelegten partnerschaftlichen Beziehungen machten diese



Form des globalen Miteinander so wertvoll und attraktiv. Sein Amtskollege aus Cape Coast, Aikins, hob die wirtschaftliche und auch kulturelle Bedeutung hervor, die die Renaturierung der Lagune für seine Stadt habe. Sha Zukang vom UN-Rat für Wirtschaft und Soziales lobte das Projekt als ein Vorbild für andere Kommunen. Am Vorabend hatte Nimptsch gemeinsam mit dem Ständigen Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei der UN, Dr. Peter Wittig, die deutsche Bewerbung um den Sitz des „Green Climate Fund“ präsentiert.

[www.bonn.de/rat\\_verwaltung\\_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/19746/index.html](http://www.bonn.de/rat_verwaltung_buergerdienste/presseportal/pressemitteilungen/19746/index.html)

### **Altbundespräsident Köhler nun UN-Berater**

Der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler wird zukünftig die Vereinten Nationen (UN) beraten. Auf Vorschlag der Bundesregierung berief UN-Generalsekretär Ban Ki Moon den 69-Jährigen in das neue Beratergremium, das neue Entwicklungsziele ausarbeiten soll. Köhler hatte in seiner Amtszeit als Bundespräsident und als Chef des Internationalen Währungsfonds ein besonderes Augenmerk auf Themen der Entwicklungspolitik und auf den afrikanischen Kontinent gelegt. Das neue Gremium wurde beim UN-Umweltgipfel im Juni in Rio de Janeiro ins Leben gerufen und besteht aus 27 Persönlichkeiten. Geleitet wird die Gruppe vom britischen Premierminister David Cameron, der liberianischen Staatspräsidentin Ellen Johnson-Sirleaf sowie dem indonesischen Staatspräsident Susilo Bambang Yudhoyono.

[www.un.org/News/Press/docs//2012/sga1364.doc.htm](http://www.un.org/News/Press/docs//2012/sga1364.doc.htm),

[www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2012/august/20120801\\_pm\\_178\\_koehler/index.html](http://www.bmz.de/de/presse/aktuelleMeldungen/2012/august/20120801_pm_178_koehler/index.html)

### **Auf dem Weg zur 100. Fairtrade-Town in Deutschland**

Mit dem bayerischen Bad Brückenau, dem nordrhein-westfälischen Lippstadt sowie Pfullingen und dem Stadtbezirk Stuttgart-Botnang in Baden-Württemberg wurden im Juli 2012 vier weitere Kommunen zur Fairtrade-Town ernannt. Damit gibt es in Deutschland bereits 92 Fairtrade-Städte, -Gemeinden, -Kreise und -Inseln. Und der Countdown zur 100. Ernennung läuft. Wie die Fairhandelsorganisation TransFair mitteilt, werden am 20. Oktober 2012 mehrere Städte aus dem gesamten Bundesgebiet gleichzeitig zur 100. Fairtrade-Town gekürt und bei lokalen Veranstaltungen gefeiert. Der Titel „Fairtrade-Town“ wird im Rahmen der gleichnamigen Kampagne vergeben, die weltweit in 22 Ländern durchgeführt wird. Mittlerweile sind mehr als 900 Städte dabei, darunter London, Brüssel, Rom, Kopenhagen und San Francisco. In Deutschland wurde die Kampagne im Januar 2009 von TransFair gestartet.

[www.fairtrade-towns.de/](http://www.fairtrade-towns.de/), [www.fairtradetowns.org/?lang=de](http://www.fairtradetowns.org/?lang=de)

### **Fusion von EED und Diakonischem Werk**

Der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) in Bonn und das Diakonische Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland mit Sitz in Stuttgart schließen sich zum Evangelischen Werk für Diakonie und Entwicklung zusammen. Sitz wird ein neu errichtetes Gebäude in Berlin-Mitte. Die alten Standorte werden aufgegeben. Unter dem Dach der neuen Organisation verschmelzen der EED und die beim Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche angesiedelten Hilfswerke Brot für die Welt und Diakonie Katastrophenhilfe zu einer Einheit. Die neue Entwicklungsorganisation mit einem jährlichen Fördervolumen von knapp 250 Millionen Euro wird nach der Fusion das größte Werk der Entwicklungshilfe in Deutschland sein.

[www.eed.de/](http://www.eed.de/), [www.diakonie.de/index.htm](http://www.diakonie.de/index.htm)

### **Entsendung behinderter Jugendlicher mit weltwärts**

Der Freiwilligendienst weltwärts wird zukünftig Jugendlichen mit Behinderungen mehr Möglichkeit anbieten, in einem Partnerland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ehrenamtlich zu arbeiten. Gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen und anderen Einrichtungen der Zivilgesellschaft, die Freiwillige entsenden, hat weltwärts dazu eine Strategie mit konkreten Maßnahmen zur sozialen Inklusion erarbeitet. Dazu gehören Pilotprojekte, die

gezielt junge Menschen mit Behinderung ansprechen. Dabei übernimmt weltweit die zusätzlichen Kosten, um einen behindertengerechten Einsatz der Freiwilligen zu gewährleisten. Das Konzept sieht außerdem vor, strukturelle Hürden im Programm abzubauen und die Entscheiderorganisationen zu sensibilisieren und zu motivieren, ihre bisherigen Anstrengungen zur Inklusion noch zu intensivieren. Durch verschiedene Social Media-Elemente soll zudem die Ansprache der Zielgruppe verbessert werden.

[www.weltwaerts.de/](http://www.weltwaerts.de/)

## **Weitere Förderung für Bioenergie-Regionen**

Das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) fördert 21 Bioenergieregionen für weitere drei Jahre mit bis zu 330.000 Euro pro Region. Bereits von 2009 bis 2012 hatte das BMELV die 25 Gewinner des bundesweiten Wettbewerbs „Bioenergie-Regionen“ gefördert. Wie die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe (FNR) als Projektträger mitteilte, unterstützt das BMELV die meisten dieser Regionen nun bei der Umsetzung ihrer erweiterten Regionalentwicklungskonzepte bis 2015. Im Vordergrund stehen dabei die gezielte Steigerung der Wertschöpfung und der Stoffstromeffizienz sowie der Transfer der gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten an weitere Akteure und Regionen. Die Bioenergie-Regionen arbeiten deshalb künftig mit so genannten Zwillingsregionen zusammen und leisten auf diese Weise einen gezielten Wissenstransfer. Alle 25 Bioenergie-Regionen bleiben Teil des bundesweiten Netzwerks.

[www.nachwachsenderohstoffe.de/presseservice/pressemitteilungen/aktuelle-mitteilungen/aktuelle-nachricht/archive/2012/july/article/bioenergie-regionen-zeigen-wie-die-energiewende-vor-ort-funktioniert/?tx\\_ttnews%5Bday%5D=26&cHash=1dddfd5734d45dab790b3949d1c43068](http://www.nachwachsenderohstoffe.de/presseservice/pressemitteilungen/aktuelle-mitteilungen/aktuelle-nachricht/archive/2012/july/article/bioenergie-regionen-zeigen-wie-die-energiewende-vor-ort-funktioniert/?tx_ttnews%5Bday%5D=26&cHash=1dddfd5734d45dab790b3949d1c43068),  
[www.bioenergie-regionen.de/](http://www.bioenergie-regionen.de/)

## **Champions League für erneuerbare Energien**

Mit Tacherting und Leutkirch im Allgäu auf einem ersten und Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog und Erlangen auf einem zweiten Platz sind deutsche Kommunen immer noch Spitzenreiter bei der Champions League für erneuerbare Energien. Allerdings wird die Konkurrenz von Jahr zu Jahr größer und aus Frankreich kommen ebenfalls drei Preisträger: Tramayes, Le Mené und Besançon. Jeweils zwei Trophäen wurden von Italien und Ungarn sowie ein Titel von Tschechien gewonnen. An der dritten Saison der Champions League für erneuerbare Energien hatten sich insgesamt 4.500 Städte und Gemeinden in Europa mit 65 Millionen Einwohnern aus den sieben Ländern Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Italien, Polen, Tschechien und Ungarn beteiligt. Zusammen haben die Kommunen 5.000 Megawatt Fotovoltaik, 2.500.000 Quadratmeter solarthermische Zellen und 1.500 Megawatt Biomasse-Energie errichtet. Im nächsten Jahr wird der Wettbewerb in den fünf zusätzlichen Länder Belgien, Österreich, Rumänien, Schottland und Slowenien geöffnet. Weitere Informationen über die ausgezeichneten Kommunen gibt es im Internet.

[www.res-league.eu/european-league/european-news/the-emperors-of-renewable-energies-were-crowned-in-rome?Itemid=1](http://www.res-league.eu/european-league/european-news/the-emperors-of-renewable-energies-were-crowned-in-rome?Itemid=1)  
[www.res-league.eu](http://www.res-league.eu)

## **Faire EisRallye in Leipzig**

Mit einer besonderen Aktion wartet die Stadt Leipzig in den Sommerferien auf. Gleich fünf Eisgeschäfte beteiligen sich an der fairen EisRallye und bieten verschiedene Eissorten an, die mit Zutaten aus Fairem Handel zubereitet werden. Für den Kauf jeder „fairen“ Eis-Kugel gibt es außerdem einen Bonuspunkt auf einer speziellen Sammelkarte. Ist die Karte voll, besteht die Möglichkeit, an einer Preisverlosung teilzunehmen. Die EisRallye, die noch bis zum 2. September 2012 läuft, findet im Rahmen der Kampagne „Fairtrade Town“ statt und soll das Bewusstsein für den Fairen Handel bei den Bürgerinnen und Bürgern verstärken. Im Herbst 2011 hatte die Stadt Leipzig den Titel „Fairtrade-Stadt“ erhalten.

[www.fairtrade-leipzig.de/eisrallye-2012-2](http://www.fairtrade-leipzig.de/eisrallye-2012-2)

## Organisation direkt

### **20 Jahre Eine Welt Netzwerk Hamburg**

Das Eine Welt Netzwerk Hamburg (EWNW) blickt auf sein 20-jähriges Bestehen zurück. Gegründet wurde es 1992 als eine gemeinsame Interessenvertretung entwicklungspolitischer Gruppen in Hamburg. Ein Meilenstein in der Geschichte war etwa die Gründung der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung (NUE) im Jahr 1999, für die sich das EWNW gemeinsam mit Umweltverbänden eingesetzt hat. Damit konnte ein wichtiger Förderer entwicklungspolitischer Arbeit etabliert werden, der weitgehend unabhängig von politischen Stimmungen fungiert. Ohne die Arbeit des Netzwerkes wäre 1999 auch nicht der Entwicklungspolitische Beirat eingerichtet worden – wenn auch nur für wenige Jahre. Während die Geschäftsstelle des EWNW 1992 noch ehrenamtlich in einem Wohnzimmer geführt wurde, arbeiten heute acht Teilzeitkräfte in einem Büro in Hamburg-Altona. Und auch das Netzwerk selbst ist von 25 auf 96 Gruppen angewachsen.

[www.ewnw.de](http://www.ewnw.de), [www.facebook.com/pages/Eine-Welt-Netzwerk-Hamburg-eV/109663109113465](https://www.facebook.com/pages/Eine-Welt-Netzwerk-Hamburg-eV/109663109113465)

## Monatshighlight

### **Fairer Handel weiter auf Erfolgskurs**

Der Verkauf von fair gehandelten Waren wächst weiter. Weltweit kauften Verbraucherinnen und Verbraucher 2011 für fünf Milliarden Euro Fairtrade-zertifizierte Produkte ein. Nach Angaben von Fairtrade International bedeutet dies im Vergleich zum Jahr 2010 einen Anstieg von zwölf Prozent und rund 600 Millionen Euro. Allein in Deutschland stiegen die Umsätze dabei um 18 Prozent und 60 Millionen Euro an. Wie der Dachverband der Fairtrade-Siegel-Initiativen weiter mitteilte, kann Fairtrade mittlerweile auf ein Netz von 1,2 Millionen Kleinbauernfamilien und Beschäftigten aus 66 Ländern zurückgreifen. Auf allen Kontinenten, in 120 Ländern, gibt es inzwischen Fairtrade-Produkte zu kaufen. Der größte Absatzmarkt für Fairtrade-Produkte ist in England zu finden, wo die Absatzzahlen 2011 im Vergleich zu 2010 um zwölf Prozent gestiegen sind. Große Erfolge sind ebenfalls in der Schweiz zu beobachten: Hier haben 2011 mehr als die Hälfte der verkauften Bananen das Fairtrade-Siegel getragen. Südkorea ist 2011 neu in den Fairtrade-Markt eingetreten und verzeichnete bereits im ersten Jahr einen Verkauf in Höhe von 17 Millionen Euro.

[www.fairtrade.net/fileadmin/user\\_upload/content/2009/news/releases\\_statements/Fairtrade\\_Global\\_sales\\_figures\\_MediaRelease\\_2012-07-17.pdf](http://www.fairtrade.net/fileadmin/user_upload/content/2009/news/releases_statements/Fairtrade_Global_sales_figures_MediaRelease_2012-07-17.pdf)

## Stellenbörse

### **Projektkoordinatorin oder -koordinator**

Der Verein Bildung für nachhaltige Entwicklung BenE München e. V. sucht zum 1. Oktober 2012 eine Koordinatorin oder einen Koordinator für das Projekt „GenE“. GenE steht für „Gestaltungskompetenzen für nachhaltige Entwicklung“ und beschäftigt sich mit spezifischen Fragestellungen nachhaltiger Entwicklung und bildet unter anderem Multiplikatoren für nachhaltigkeitsbezogenes Erfahrungslernen aus. Die Stelle umfasst 20 Wochenstunden und ist bis Ende 2013 befristet. Frist für die postalische Bewerbung ist der 5. September 2012. Bewerbung und Kontakt: BenE München e. V., Thomas Schwab, Geschäftsführung, Ledererstraße 19, Raum 21, 80331 München, Fon 089/230027-84, [info@bene-muenchen.de](mailto:info@bene-muenchen.de), [www.bene-muenchen.de](http://www.bene-muenchen.de), [www.bene-muenchen.de/fileadmin/user\\_upload/PDFs/Stellenausschreibung\\_GenE\\_Koordination\\_2012-08-07.pdf](http://www.bene-muenchen.de/fileadmin/user_upload/PDFs/Stellenausschreibung_GenE_Koordination_2012-08-07.pdf),

## **Mitarbeiterin oder Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit**

Die W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e. V. sucht zum 1. September 2012 oder später eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement. Die Aufgaben umfassen im Wesentlichen die konzeptionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das Marketing, die Koordination der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit sowie von Kooperationen, das Projekt- und Veranstaltungsmanagement, die Vorbereitung und Realisierung von Informationsveranstaltungen und Pressekonferenzen sowie die Gestaltung des Internetauftritts und der Veröffentlichungen. Die Stelle umfasst 20 Wochenstunden und ist zunächst bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Frist für elektronische Bewerbungen ist der 24. August 2012.

Bewerbung und Kontakt: W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e. V., Naciye Demirbilek, Nernstweg 32-34, [demirbilek@werkstatt3.de](mailto:demirbilek@werkstatt3.de), 22765 Hamburg, Fon 040/39805382, [www.werkstatt3.de](http://www.werkstatt3.de), [www.werkstatt3.de/sites/default/files/pdf-dateien/W3-Stellenausschreibung.pdf](http://www.werkstatt3.de/sites/default/files/pdf-dateien/W3-Stellenausschreibung.pdf)

## **Partnergesuche**

### **Partnerschaftsgesuch aus Algerien**

Die algerische Stadt Oran sucht eine deutsche Partnerkommune. Die Stadt liegt an der Küste im Nordwesten des Landes und hat 900.000 Einwohner. Sie wurde im Jahr 902 nach Christus von andalusischen Seeleuten gegründet und im Laufe ihrer Geschichte von Arabern, Spaniern und Franzosen beeinflusst. Die Stadt verfügt über eine gute Infrastruktur. Neben Unternehmen der Erdgas-, Chemie- und Nahrungsmittelindustrie gibt es zahlreiche Schulen, Kultur- sowie Sportanlagen. Auch der Tourismus ist mittlerweile ein wichtiger Wirtschaftszweig. Oran pflegt weltweit acht Partnerschaften, unter anderem mit Alicante, Bordeaux, Danzig und Sfax. Oran wünscht sich eine Kooperation mit einer deutschen Kommune vornehmlich in den Bereichen Forschung, Agrarwirtschaft, erneuerbare Energien und Restaurierung historischer Gebäude. Kontakt: Deutsche Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE)/Deutsche Sektion, Ines Spengler, Gereonstr. 18-32, 50670 Köln, Fon 0221/3771-313, [ines.spengler@staedtetag.de](mailto:ines.spengler@staedtetag.de),

## **Wettbewerbe**

*Anmeldeschluss 24.09.2012*

*Einsendeschluss 30.09.2012*

### **Wettbewerb „Tu's Day – Aktionstag für mehr Nachhaltigkeit“**

Die Initiative „Mehr wissen! Mehr tun!“ ruft Schüler und Lehrer dazu, sich am 25. September 2012 für mehr Nachhaltigkeit zu engagieren. Einzige Voraussetzung: Die Ideen sollten innerhalb einer Schule, Klasse, Arbeitsgemeinschaft oder Kindertagesstätte entwickelt, vorbereitet und durchgeführt werden. Schüler, Lehrer, Freunde, Eltern und alle Interessierten können dann im Internet mitentscheiden, wer „Tu's Day“-Schule/-Klasse/-AG oder -Kita des Jahres wird.

[www.mehr-wissen-mehr-tun.de/index.php?id=tuesday](http://www.mehr-wissen-mehr-tun.de/index.php?id=tuesday)

*Einsendeschluss 30.09.2012*

### **Nachhaltigkeitssiegel „Werkstatt N“**

Der Rat für Nachhaltige Entwicklung zeichnet auch in diesem Jahr wieder bis zu 100 nachhaltige Projekte und Ideen mit dem Qualitätssiegel „Werkstatt N“ aus. Der Wettbewerb richtet sich an Privatpersonen, gemeinnützige und öffentliche Organisationen, Kommunen und Unternehmen. Auch kommerzielle Produkte und Dienstleistungen können eingereicht werden, sofern sie

nachhaltige Lösungen anbieten oder dem Bereich „Social Business“ zuzuordnen sind. Die Bewerbung erfolgt online.

[www.werkstatt-n.de/](http://www.werkstatt-n.de/)

*Einsendeschluss 30.09.2012*

### **Jugend-Filmwettbewerb „DEIN BLICK IN DIE NATUR“**

Die Hopffisterei ruft Jugendliche zwischen elf und 18 Jahren auf, die Natur genauer unter die Lupe zu nehmen und durch das Auge einer Filmkamera Umweltprobleme zu beleuchten. In der Themenwahl sind die Jugendlichen frei. Alles was mit Natur und Umwelt zu tun hat, kann aufgenommen werden. Erstmals steht unter dem Titel „Aus der Natur auf den Teller“ auch das Thema „Ernährung“ auf dem Wettbewerbsprogramm. Dabei kann etwa folgenden Fragen nachgegangen werden: Woher kommt die Nahrung? Was ist eine gesunde, ausgewogene und vollwertige Ernährung? Welche Aspekte spielen sonst eine Rolle bei Essgewohnheiten und Esskultur? Eingereichte Beiträge sollten nicht länger als fünf Minuten sein.

[www.deinblicknatur.de](http://www.deinblicknatur.de)

*Anmeldeschluss 30.09.2012*

*Einsendeschluss 07.11.2012*

### **Wettbewerb „Faszination Energie“**

Im Rahmen des Wettbewerbs „Faszination Energie“ sind Schülerinnen und Schüler der siebten bis neunten Jahrgangsstufe aller Schularten bundesweit aufgerufen, eigene Ideen und Konzepte zur Energiespeicherung zu entwickeln. Dabei stehen zwei Themen zur Auswahl: Entwicklung und Bau einer Modell-Anlage, die regenerative Energien mit einem optimierten Wirkungsgrad nutzt, sowie Entwicklung und Bau eines Energiespeichers für regenerative Energien mit möglichst großer Speicherkapazität und langer Entladedauer. Die Projekte können etwa von Klassen, Arbeitsgruppen oder sonstigen Schülerteams beispielsweise im Rahmen einer Projektwoche bearbeitet werden. Durchgeführt wird der Wettbewerb vom i!bk Institut für innovative Bildungskonzepte in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Lehrerverband und dem Verband deutscher Realschullehrer.

[www.energie-fasziniert.de/](http://www.energie-fasziniert.de/)

*Einsendeschluss 31.09.2012*

### **Integrationspreis von DFB und Mercedes Benz**

Unter dem Motto „Viele Kulturen – eine Leidenschaft“ wird auch im Jahr 2012 der Integrationspreis des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und Mercedes Benz ausgeschrieben. Vereine, Schulen und andere Institutionen, unter anderem Kommunen, sind aufgerufen, sich mit ihren Initiativen im Bereich Integration durch Fußball zu bewerben. Dabei sollen die Aktivitäten die Solidarität, Toleranz und den interkulturellen Austausch fördern. Der Integrationspreis wird in den drei Kategorien „Vereine“, „Schulen“ sowie „kommunale und freie Träger“ vergeben. Den jeweiligen Sieger in jeder Kategorie erwartet ein Mercedes-Benz. Für die Zweitplatzierten gibt es jeweils 10.000 Euro und für die Drittplatzierten jeweils 5.000 Euro.

[www.dfb.de/index.php?id=501909](http://www.dfb.de/index.php?id=501909), [www.dfb.de/uploads/media/Integration\\_Formular2012.pdf](http://www.dfb.de/uploads/media/Integration_Formular2012.pdf)

*Einsendeschluss 01.10.2012*

### **Wettbewerb der Biogaspartnerschaft**

Die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) zeichnet im Rahmen ihres Projekts „biogaspartner“ innovative Akteure aus, die sich aktiv für die Marktentwicklung von Biogas im Erdgasnetz eingesetzt haben. Gesucht sind vorbildliche Projekte sowie innovative Produkte, Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und Konzepte rund um die Biogaseinspeisung. Preise werden in drei Kategorien vergeben: die „Biogaspartnerschaft des Jahres“ für Anlagen zur

Einspeisung von Biogas ins Erdgasnetz, der „Innovationspreis“ für innovative Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und Konzepte sowie das „Biogasprodukt des Jahres“ für kreative und erfolgreiche Biogasangebote von Versorgern, Stadtwerken und Händlern.

[www.biogaspartner.de/index.php?id=10784&L=1%20AND%201%3D1--](http://www.biogaspartner.de/index.php?id=10784&L=1%20AND%201%3D1--)

*Einsendeschluss 03.10.2012*

### **Schreib- und Bilderwettbewerb „Un-endlich wertvoll!“**

Unter dem Motto „Un-endlich wertvoll!“ veranstaltet die Online-Community „LizzyNet.de“ im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2012 – Zukunftsprojekt Erde einen Schreib- und Bilderwettbewerb. Gesucht werden vor allem Ideen zu „Werten“, die wirklich wichtig sind, und „Schätzen“, ohne die die Menschheit der Zukunft nicht auskommen kann. Wer sich Gedanken machen möchte, wie die Erde in 20 oder 30 Jahren aussehen könnte und wie die Menschen mit den Ressourcen umgehen sollten, kann seiner Kreativität freien Lauf lassen. Es können Texte, Bilder und Kunstwerke oder Filme und Präsentationen eingereicht werden. Teilnehmen können Jugendliche von elf bis 20 Jahren, sowohl mit Einzel- als auch mit Gruppenarbeiten. Zu gewinnen gibt es etwa ein Smartphone sowie Stift- und Multi-Touch-Tablets.

[www.lizzy.net.de/wws/unendlich-wertvoll.php?sid=22648720420946373833769496949400](http://www.lizzy.net.de/wws/unendlich-wertvoll.php?sid=22648720420946373833769496949400)

### **Spruch des Monats**

*„Aus der Vergangenheit kann jeder lernen. Heute kommt es darauf an, aus der Zukunft zu lernen.“*

Hermann Kahn (1922-1983), amerikanischer Kybernetiker und Futurologe

### **Kontakt und Hinweise**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Fon 0228/20717-332 | Fax 0228/20717-321

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de), [www.facebook.kommunen.in.der.einen.welt](http://www.facebook.kommunen.in.der.einen.welt)

V.i.S.d.P.: Michael Marwede

Redaktion: [barbara.baltsch@engagement-global.de](mailto:barbara.baltsch@engagement-global.de)